

Das Leben der Lisa Marie

Von Cerry

Ein neuer Tag

Januar 2112, Lisa war gerade alleine in einen mittlerweile verlassenen Park einer Kleinstadt unterwegs und genoss die dringend benötigte Ruhe. Die letzten Tage waren anstrengend gewesen und sie hatte kaum eine Minute Ruhe gehabt, da sie immer nur mit ihren Kollegen unterwegs war und versuchte etwas Ruhe in die eh schon aufgewühlten Städte zu bekommen. Seit einiger Zeit passierten zwar keine Morde mehr aber dennoch der Krieg der sei zwei Jahren in Gange war ließ alle in Angst und Schrecken leben. Niemand konnte damals diesen Krieg verhindern, dieses sagten aber auch schon welche, als damals diese gesamten Morde losgingen das es so kommen würde, wenn sich nichts daran ändern tut. So war es dann auch gekommen. Jeder beschuldigte einen anderen, was dazu führte das sich die Länder untereinander nicht mehr vertrauten. Selbst Nachbarn und Jahre lange Freunde vertrauten sich nicht mehr. Was war aus der sonst so friedlichen Welt passiert. Wieso musste es so weit kommen und wieso musste ausgerechnet sie in diese ganze Sache hinein raten. Fragen über Frage und nie bekam sie eine Antwort auf ihre Fragen, oder überhaupt auf die Fragen die sich die gesamte Welt schon stellte.

Lisa gehörte zwar zu den einzigen Personen die genau wusste, wer genau hinter diese gesamten Morde stand und das auch nur weil sie mitbekommen hatte wie ihre Eltern damals als sie vier Jahre alt war, vor ihren Augen umgebracht worden wurde. Dennoch konnte sie nichts dagegen tun. Damals war sie noch zu jung gewesen um etwas zu unternehmen oder das ihr jemand glauben schenkte, aber nun konnte sie aber auch nicht viel mehr unternehmen. Zwar hatte sie nun mehr Möglichkeiten dieses ganze ein Ende zu setzen, aber das half ihr auch nicht weiter. Sie fand ihn nicht, immer kam sie zu spät an einen Ort an oder sie hatte keine neuen Hinweise auf seinen Aufenthaltsort. Wie auch ein normaler Mensch kann es nicht sein. Ein wenig Hoffnung bekam sie immer wieder von ihren Kollegen die auch genau Bescheid wussten. Dennoch half es ihr nicht weiter, sie konnten sie nichts verstehen wieso sie darauf so besessen war ihn zu finden. Gelangweilt ging sie einfach ihren Weg.

Schüsse in der Nähe ließen sie wieder in die Realität eintauchen, schnell musste sie wieder ihren Gedanken neu ordnen und somit war es dann auch mit ihrer Ruhe geschehen und nun begann wieder die Arbeit. Lisa blickte sich um, Emotionslos wie immer, konnte aber nichts genaues erkennen, niemand war noch hier, keine Menschenseele. Es wunderte sie eigentlich nicht das hier keiner war dennoch irgendwo musste hier ja doch einer sein, nur wo. Was sie noch an der gesamten Sache störte, es war still zu still, kein Geräusch drang zu ihr Ohr durch, kein Zwitschern der Vögel, kein Wind der durch die Bäume und Sträucher wehte, nichts einfach nichts war zu hören gewesen. Wieso, was war hier los, das war die Frage die jetzt erst mal in ihren

Gedanke Platz einnahm.

Erneut vielen wieder ein paar Schüsse, aus der entgegengesetzten Richtung in der sie gerade schaute. Schnell blickte sie sich um, konnte immer noch nichts genaues sehen, alles war leer, sie war hier alleine so machte es den Anschein. Eigentlich müsste sie nun langsam in Panik verfallen aber nichts dergleichen geschah, sie lieb ruhig. Sie wusste das es nichts bringen würde , außerdem kannte sie diese Situation nur zu gut schon, auch wenn diese wiederum auch anderes war. Zu lange war es still und dann die erneuten Schüsse, was hier los. Wieso war es dieses mal so leise, sonst war das Chaos immer schon Kilometer entfernt zu hören gewesen. Geschrei von veränderlichen Einwohnern, Chaos, Zerstörung nichts dergleichen war los. Oder war es etwas was mit den Krieg zusammen hing. Nein das konnte sie sich nicht vorstellen, der Krieg war zwar im vollen Gange, auch wenn dieser Ort bisher verschont geblieben wurde und das auch nur weil hier kaum noch einer lebte. Dennoch wusste sie schon aus Erfahrung heraus das es nicht irgendwelche Soldaten waren die sich gegenseitig versuchten zu erschießen, dafür vielen wiederum zu wenige Schüsse.

Lisa schnappte sich schnell ihr Handy aus ihrer Jackentasche und wählte während sie in die Richtung unterwegs war aus der die Schüsse eben noch gefallen sind eine für sie gewohnte Nummer. Als sie merkte das abgenommen worden würde begann sie auch gleich an zu sprechen:" In nähe des Parks sind eben ein paar Schüsse gefallen, du solltest dir mal die Sache genau ansehen, bin auch gerade zu der Stelle unterwegs, wo ich meine es sein müsste. Bin mir aber nicht ganz sicher." ihre Stimme war ruhig so als wehre eben nichts geschehen und dieses wehre nur wie in einen guten Film und sie würde die Hauptrolle spielen. Mit der anderen Person die sie gerade dieses mitgeteilt hatte kam im ersten Moment nicht zu Wort, erst als Lisa gerade wieder auflegen wollte fing sie an ihr zu antworten:" Liz überstürze nicht gleich alles und komm erst mal zurück , wir machen wenn es gemeinsam." Aber er hatte noch nicht einmal zu ende gesprochen da hatte Lisa auch schon aufgelegt.

Schnell legte sie ihr Handy wieder zurück in ihre Jackentasche und legte danach einen Zahn zu um noch rechtzeitig dort anzukommen. Was glaubt er eigentlich, ich komme wirklich erst zurück um diese Chance dann einfach nicht zu ergreifen. Da müsste er sie aber mittlerweile besser kennen, das sie so eine Chance nicht einfach vergessen tut wenn sie schon einmal in der nähe ist. Als sie die Stelle endlich gefunden hatte bemerkte sie das sie wohl schon zu spät gekommen war. Mist fluchte sie klein laut vor sich hin und stemmte ihr Hände auf ihr Oberschenkel ab. Sie holte erst ein mal tief Lust bevor sie sich umschaute. Überall war es Blut verschmiert und einige abgetrennte Körperteile lagen verteilt auf der Straße. Sie war zu spät, niemand war mehr hier, mit langsamen und gleichmäßigen Schritten ging sie auf die Überreste eines Menschen zu. Sie konnte nicht mehr viel erkennen was hier wirklich geschehen war, aber sie wusste das es kein normaler Mensch sein konnte der dieses in nur kurzer Zeit angerichtet hatte. Wie lange hatte sie gebraucht um diesen Ort zu finden, fünf Minuten, wenn nicht mehr, dennoch war es zu spät Sie kniete sich zu ein paar Körperteile hinunter um diese sich genauer anzusehen. Mit einen Prüfenden Blick versuchte sie die Blutspur zu folgen, aber fehl Anzeige sie endete vielleicht ein an halb Meter von ihr entfernt, in der ehe einer Laterne. Hinter ihr hörte sie schon ein Auto vorfahren was dich in ihrer Nähe an hielt und kurz darauf die Türen geöffnet wurden. Durch das Licht das Autos konnte sie nun das ganze ausmaß dieses wohl Mordes erkennen. Wie es aus sah war es nicht nur einer gewesen der heute wohl umgebracht worden wurde, nein wie es auch aussah waren dieses mal mehr beteiligt gewesen. Zudem scheint es so zu sein das es nicht nur einen Mörder hier zu sein.

Wie Lisa bemerkte war nichts an diesen Menschen noch ganz, alles war zerteilt, überall lagen ein paar Körperteile verteilt. Welcher normale Mensch konnte nur so etwas anrichten. Lisa konnte es sich denken." Liz alles in Ordnung "ertönte hinter ihr die Stimme die sie zuvor schon am Telephon gehört hatte. Seine Stimme war ruhig aber auch mit einer Spur Sorge drin. Liz blickte sich erst zu ihm um als sie seine Hand auf ihrer rechten Schulter fühlte."David ich bin schon wieder zu spät gekommen, er war schon weg als ich hier ankam. Wieso kann ich dich ein mal erwischen" In Liza Stimme konnte man eine Spur Wut heraus hören dennoch war ihre Mimik Emotionslos wie immer, dachte sie zu mindestens. In Wirklichkeit könnte man bei genauen Hinblicken erkennen das sie einen sehr ernsten Gesichtsausdruck hatte, zu erst wenn man sie kannte. Sie hatte seit sie vier war kaum noch ein Gefühl gezeigt, zu mal ging es nicht anders und andererseits merkte man ihr an das sie nicht immer so sein kann. Aber für sie machte es so alles einfacher wenn sie für andere einfach eine Art Maske trägt die nicht durchdrinbar zu sein Schein mag. Sie wollte nicht das man sie auch schwach, traurig oder so erlebt, das durfte keiner mitbekommen. Lisa musste immer stark wirken und einen kühlen Kopf bewahren und zudem durfte sie keinen an sich dran lassen. Sie hatte angst das sie sonst noch mehr in Gefahr bringen könnte. Außerdem war es so alles leichter für sie. Sie war für alle unerreichbar und konnte so gut auf Distanz bleiben. Lisa blickte sich noch einmal um, nichts noch nicht mal in kleiner Hinweis wo er jetzt stecken könnte. Spurlos verschwunden könnte man sagen oder so als wäre hier noch nicht einmal einer hier gewesen.

"Liz kommst du nun endlich mit, du kannst ja eh nichts mehr tun, er ist tot was auch nicht zu übersehen ist und er ist wieder weg, wie so oft schon." kam es nun neben Lisa. Zugleich bemerkte sie das sich jemand zu ihr herunter gebeugt hatte und er somit versuchte sie zum aufstehen zu bewegen. Was sollte das ganze, machten sie es sich so einfach, jetzt einfach weg fahren weil hier nichts mehr ist und so tun als wäre auch nie etwas geschehe. Nein das wollte sie auch nicht aber ihr blieb nichts anders übrig. Er streckte ihr nun leicht seine Hand entgegen mit der Hoffnung sie nehme sie an, aber Lisa hatte damit nicht ganz mit gerechnet und starrte so die Person neben ihr finster entgegen bevor sie ohne große Anstrengung aufstand und Richtung Auto ging."Marc versuch es nicht." wagte es David ein zu werfen. Die noch neben ihr knieende Person stand Kopfschüttelnd auf und lief ihr hinterher.

"David hast du nichts besseres zu tun als nur so da so zu stehen, du hast doch gerade selbst gesagt wir können hier nichts mehr machen also bewege dich mal, ich habe besseres zu tun." Lisa fing an ungeduldig zu werden und stieg kurzer Hand auf der Beifahrerseite des Autos ein. Wie sie Leib und lebt dachte sich daraufhin Marc. Geräuschvoll mit einem lauten Knall fiel die Tür zu. Eigentlich wollte sie nur den anderen aus dem Weg gehen, sie hätte sonst noch Gefahr gelaufen

das jemand ihr ansehen könnte das sie beinahe schon wieder ihre Gefühle gezeigt hätte, wie sie doch so etwas hasste dachte sie sich. Mit der Zeit merkte sie aber auch das es immer schwieriger wurde ihre wirklichen Gefühle zu unterdrücken und das machte ihr sorgen. Aber sie konnte nein sie darf von sich aus nicht ihre wirklichen Gefühle preisgeben.

David stand noch ein Augenblick draußen und ließ nochmal einen prüfenden Blick durch die Gegend streifen. Er hatte schon getarnt das sie ohne sie hierhin aufbrechen würde, aber mit der Zeit wurde es immer schwieriger an Informationen zu bekommen. Die ganzen Alleingänge die sie zur Zeit gerne mal machte, machte die gesamte Situation auch nicht besser. Im Gegenteil das wusste jeder der sich mit diesem Fall auskannte, es würde immer schlimmer werden. "David komm oder unsere Miss ich

komme wie immer zu spät noch sauer und wir kriegen noch ärger und darauf habe ich heute Abend mal wirklich keine Lust drauf." derweil stieg Marc der dieses gerade Gesagt hatte hinten ins Auto ein und schloss beinahe genauso geräuschvoll die Autotür wie Lisa. "Ja ja Marc hast ja doch recht " murmelte David vor sich hin als er gerade dabei war auf der Fahrerseite einzusteigen.

Schnell drehte er den Schlüssel im Schloss um und legte den Rückwerksgang ein um dort endlich weg zu fahren. Die Polizei würde eh sich bald darum kümmern das wusste er, aber er machte sich in zwischen mehr sorgen um Lisa, sie war nicht mehr so wie zu beginn als er sie zu ersten Mal getroffen hatte und das beunruhigte ihn inzwischen mehr als er je zugeben würde. Nun sollte er aber zusehen das er wirklich hier weg kommt und zu den anderen zurück kehrt um die Lage und das weiter vorgehen zu besprechen. Alles hatte mit der zeit mehr Bedeutung erhalten als sie dabei war, sie war die jüngste ob es daran lag . Ach was soll das eigentlich sie hatte ihn gesehen und wusste genau mit wen sie es zu tun haben. Aber eins war klar er wechselt zu schnell seine Standort, so das sie mittlerweile mehr mühe hatten ihn hinterher zu kommen. Er wusste nicht genau wie das ganze Enden sollte. "Hey David wenn du willst das wir noch heile ankommen dann achte bitte etwas darauf wohin du fährst klar, oder mach dir nicht immer so welche Sorgen um jemanden, sie weiß was sie tut." Meldete sich nun Marc zu Wort als sie gerade beinahe eine Mauer mitgenommen hatten. Er vertraute zwar den Fahrkünsten seines Kollegen und auf den Straßen war ja auch nicht mehr viel Los, aber das hier war dann doch zu viel für ihn eine Mauer tzz der sollte lieber die Augen auf machen und nach vorne sehen, schließlich wollte er noch leben im Quartier ankommen dachte er sich.

Lisa sagte die ganze Zeit kein Wort, sie war schon zu sehr wieder in Gedanken versunken und machte sich schon wieder Vorwürfe da sie es bin heute nicht geschafft hatte ihn zuvor zu kommen. Wieso musste auch ausgerechnet sie ihn damals gesehen haben aber eins beunruhigte sie immer mehr, kann sie sich so sicher sein das es wirklich nur er ist. Nein ab heute nicht mehr, sie war sich sicher es gab mehr von ihnen, wie sollte er sonst auch immer in verschiedene Länder so schnell gelangen. Derweil hatte sie auch die Augen geschlossen und machte so den anderen den Anschein das sie eingeschlafen war, obwohl sie noch hell wach war.